

Leitfaden für einen Antrag auf Akkreditierung von Studiengängen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die Akkreditierung von Studiengängen ist an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) als internes Verfahren der Qualitätssicherung konzipiert und orientiert sich an den formalen und fachlich-inhaltlichen Qualitätskriterien der rheinland-pfälzischen [Landesverordnung zur Studienakkreditierung \(HSchulQSAkrV RP\)](#).

Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen dient der Darstellung der Studiengangskonzeption hinsichtlich der Qualitätskriterien für die Akkreditierung von Studiengängen an der JGU.¹

Sofern **mehrere Studiengänge** akkreditiert werden, bitten wir – sofern erforderlich – um eine studiengangbezogene Differenzierung.

Bitte beantworten Sie bei Studiengängen mit **besonderem Profilanspruch** (*international, weiterbildend, dual, berufsintegrierend/-begleitend, Lehramt, reglementierter Studiengang*) auch die jeweils zutreffenden Fragen im Anhang.

Bitte fügen Sie dem Antrag auf Akkreditierung folgende Anlagen bei:

- Modulhandbuch,
- Exemplarischer Studienverlaufsplan²,
- Prüfungsordnung (vom Fachbereichs-/Fakultätsrat/Rat d. Hochschule verabschiedet),
- Erklärung des Fachbereichs/Fakultät/künstl. Hochschule [(Fakultäts-)Dekan:in; Rektor:in] über die Sicherstellung des Lehr- und Prüfungsangebots aufgrund der vorhandenen Ressourcen,
- *Soweit vorliegend*: Kooperationsverträge für fachbereichs-/hochschulexterne Studienangebote, die fester Bestandteil des Curriculums sind, oder mit anderen (außer)universitären Kooperationspartnern

¹ Neben der HSchulQSAkrV RP sind folgende weitere rechtliche Bestimmungen und Rahmenvorgaben leitend: [Studienakkreditierungsstaatsvertrag](#); [Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse \(HQR\)](#); [Interne Kriterien der Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz \(JGU\)](#); [Empfehlungen des Gutenberg Lehrkollegs \(GLK\)](#); Zugriff am 18.06.2026.

² Muster für Modulschablone und Studienverlaufsplan im [Downloadcenter Studiengangentwicklung](#); Zugriff am 18.06.2026.

1	Zielsetzung und Ausrichtung	4
1.1	Qualifikationsziele und Abschlussniveau	4
1.2	Arbeitsmarkt.....	4
2	Studiengangkonzeption und Umsetzung	5
2.1	Fachlich-inhaltliche Gestaltung und Struktur	5
2.2	Zugangsvoraussetzungen	5
2.3	Studentische Mobilität	5
2.4	Theorie-Praxis-Bezug	5
3	Didaktische Konzeption.....	5
3.1	Studierendenzentriertes Lernen und Lehren	5
3.2	Prüfungskonzeption	6
3.3	Prüfungsdichte und -organisation.....	6
4	Studienberatung und Betreuung.....	6
4.1	Beratung und Betreuung von Studierenden	6
4.2	Diversität.....	6
5	Ressourcenausstattung.....	6
5.1	Personelle Ressourcen	6
5.2	Räumliche und sächliche Ressourcen	7
	Anhang A: Studiengänge mit besonderem Profilspruch.....	9

Stammdaten des Studiengangs

Studiengangtitel		
Fachbereich(e)/Hochschule		
Institut(e)		
Ggf. externe Kooperationspartner		
Abschlussgrad		
Regelstudienzeit (Semester)		
Studienumfang (ECTS)		
Bei Masterstudiengängen	☐ konsekutiv ☐ weiterbildend	
Besonderer Profilspruch (international, weiterbildend, dual, berufsbegleitend/-integrierend, virtuell, Teilzeit)	☐ Ja ☐ Nein	
Geplanter Studiengangstart		
Studienbeginn	☐ zum Winter- und Sommersemester ☐ nur zum Wintersemester ☐ nur zum Sommersemester	
Besondere Studienform	☐ Joint Programme (§ 10 HSchulQSAkrV RP)	☐ Joint Degree ☐ Double Degree ☐ Multiple Degree
	☐ Kooperation gem. § 9 u. § 19 HSchulQSAkrV RP	
	☐ Kooperation gemäß § 20 HSchulQSAkrV RP	☐ RMU-Partner: ☐ (internationale) Kooperationspartner
	☐ Kooperation mit anderen JGU-Lehreinheiten (interdisziplinärer Studiengang)	

1 Zielsetzung und Ausrichtung

1.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

1.1.1 Bitte benennen Sie die Qualifikationsziele des Studiengangs.³

1.1.2 Bitte beschreiben Sie, inwiefern die Qualifikationsziele des Studiengangs die drei nachfolgenden übergeordneten Ziele von Hochschulbildung adressieren.

- a. *Wissenschaftliche/künstlerische Befähigung*
- b. *Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit*
- c. *Persönlichkeitsentwicklung*

Hintergrundinformation: Ziele von Hochschulbildung

Die Kriterien des [Studienakkreditierungsstaatsvertrags der Länder](#) sehen vor, dass sich Bachelor- und Masterstudiengänge an Zielen von Hochschulbildung orientieren, die folgende drei Aspekte umfassen:

- a. **Wissenschaftliche/künstlerische Befähigung**
- b. **Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit**
(dies umfasst sowohl außerhochschulische Berufsfelder als auch das Wissenschaftssystem als Beschäftigungsfeld)
- c. **Persönlichkeitsentwicklung**
(dazu zählt auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolvent:innen, in ihrem fachlichen Wirken gesellschaftliche Prozesse reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und im demokratischen Gemeinsein mitzugestalten)

Bei diesen hochschulpolitischen Bildungszielen handelt es sich **um fachliche und überfachliche** Handlungskompetenzen, die Studierende im Rahmen eines Studiengangs erwerben sollen. Sie basieren auf den Anforderungen des [Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse \(HQR\)](#), die bei der Studienganggestaltung entsprechend dem Abschlussniveau zu berücksichtigen sind.

1.2 Arbeitsmarkt

Wo liegen potenzielle Berufsfelder für Absolvent:innen?

³ Hinweise zur Formulierung von Qualifikationszielen finden Sie in der Handreichung [Didaktische Prinzipien kompetenzorientierter Studienganggestaltung](#) des Zentrums für Wissenstransfer und Weiterbildung (ZWW). Dort finden sich auch [beispielhaft formulierte Qualifikationsziele](#). Zugriff am 18.06.2026. Bitte beachten Sie, dass die hier benannten Qualifikationsziele mit der Benennung in der Prüfungsordnung, im Diploma Supplement sowie ggf. in weiteren relevanten Dokumenten und Darstellungen übereinstimmen.

2 Studiengangkonzeption und Umsetzung

2.1 Fachlich-inhaltliche Gestaltung und Struktur

Erläutern Sie bitte die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die Struktur des Studiengangs (inkl. Schwerpunktsetzungen, Wahlmöglichkeiten).

- Bitte gehen Sie auch darauf ein, wie der aktuelle fachliche Diskurs auf nationaler und ggf. internationaler Ebene berücksichtigt wird.
- Bitte erläutern Sie auch, welche Rolle ggf. bestehende interne und externe Kooperationen in Lehre und Forschung für den Studiengang spielen.

2.2 Zugangsvoraussetzungen

Bitte begründen Sie die in der Prüfungsordnung festgelegten formalen Zugangsvoraussetzungen sowie ggf. erwartete inhaltliche Vorkenntnisse für den Studiengang.

2.3 Studentische Mobilität

Bitte geben Sie an, welches Semester sich für ein Mobilitätsfenster für Studierende eignet, sodass ein Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule ohne Zeitverlust möglich ist.

2.4 Theorie-Praxis-Bezug

Bitte erläutern Sie, wie der Theorie-Praxis-Bezug im Studiengang berücksichtigt wird.⁴

3 Didaktische Konzeption

3.1 Studierendenorientiertes Lernen und Lehren

Bitte erläutern Sie, wie studienorientiertes Lernen und Lehren im Studiengang umgesetzt wird.

Hintergrundinformation: Studierendenorientiertes Lernen und Lehren

Studienorientiertes Lernen und Lehren bedeutet in der Praxis:

(Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG), S. 20)

- die Diversität der Studierenden und ihrer Bedürfnisse zu respektieren und ihnen durch flexible Lernwege Rechnung zu tragen,
- wo es angebracht ist, unterschiedliche Vermittlungsweisen in Betracht zu ziehen und zu nutzen,
- unterschiedliche pädagogische Methoden flexibel einzusetzen,
- regelmäßige Evaluierungen und Anpassungen der Vermittlungsweisen und pädagogischen Methoden vorzusehen,
- die Studierenden zu selbstständigem Lernen zu ermutigen und ihnen als Lehrende:r gleichzeitig angemessene Orientierung und Unterstützung zu bieten,
- gegenseitigen Respekt in der Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden zu fördern,
- ein angemessenes Verfahren für den Umgang mit studentischen Beschwerden bereitzustellen.

⁴ Dazu können z.B. integrierte Praktika, praxisorientierte Lehr-/Lernformen, Projektarbeiten, anwendungsorientierte Forschungsprojekte, Kooperationen mit der Berufspraxis wie Praxisvorträge, Lehrveranstaltungen mit Praxispartner:innen zählen.

3.2 Prüfungskonzeption

Bitte erläutern Sie, inwiefern die zum Einsatz kommenden Prüfungsformen dazu geeignet sind, die angestrebten Lernergebnisse der Module zu erreichen (constructive alignment).⁵

3.3 Prüfungsdichte und -organisation

Bitte stellen Sie dar, wie im Studiengang eine angemessene Prüfungsbelastung für Studierende sichergestellt wird.⁶

4 Studienberatung und Betreuung

4.1 Beratung und Betreuung von Studierenden

Welche Angebote zur Studienberatung und Betreuung stehen Studierenden zur Verfügung (ggf. inkl. Mobilitätsphasen, Praxisphasen)?⁷

4.2 Diversität

Welche konkreten Maßnahmen zur Berücksichtigung von Diversität sowie zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Wahrung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf Ebene des Studiengangs umgesetzt?⁸

5 Ressourcenausstattung

5.1 Personelle Ressourcen

Hinweis: Bitte übernehmen Sie nachfolgenden Text in Ihren Antrag auf Akkreditierung und ergänzen Sie ihn an der gekennzeichneten Stelle um fachspezifische Informationen.

Personalausstattung

Die Sicherstellung des Lehrangebots, das zur Einhaltung der Prüfungsordnung innerhalb der Regelstudienzeit erforderlich ist, liegt gemäß Hochschulgesetz (§ 21 HochSchG) im Verantwortungsbereich der Fachbereiche. Im Rahmen der (Re-)Akkreditierungsverfahren sichern die Fachbereiche und künstlerischen Hochschulen zu, dass die Ressourcen für die Sicherstellung des Lehrangebots und der dafür erforderlichen Organisation des Lehrbetriebs vorhanden sind.

Das Referat Kapazitätsplanung und Vereinbarungsmanagement (HE1-EP2) im Dezernat Hochschulentwicklung ermittelt jährlich in enger Zusammenarbeit mit den Lehreinheiten die Aufnahmekapazitäten für alle grundständigen und konsekutiven Studiengänge an der JGU (ausgenommen sind die Lehreinheiten FB 04 - Medizin, HfMM, KHM).

Die Kapazitätsberechnung verfolgt das Ziel, regelmäßig einen Abgleich von Lehrangebot und Lehrnachfrage im Kapazitätsjahr zu ermöglichen. Im Rahmen des Prozesses zur internen (Re-)Akkreditierung von Studiengängen wird das Referat zur Einschätzung des personellen

⁵ Vgl. Gaus, Daniel (2018): [Kompetenzorientiertes Prüfen](#). Handreichung der Prüfungswerkstatt. Zugriff am 18.06.2026.

⁶ Dies kann sich u.a. beziehen auf: Verteilung von Modul(teil-)prüfungen über das Semester, Entzerrung der Belastung durch formative (semesterbegleitende) Prüfungsformate, organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung einer zu hohen Prüfungsbelastung am Ende der Vorlesungszeit, Planung und Abstimmung von Abgabezeiträumen.

⁷ Das [Dezernat Studierende und Internationales \(SI\)](#) stellt zentrale Informationen, Beratungsangebote und Verwaltungsservices für alle Studieninteressierten und Studierenden aus dem In- und Ausland entlang des gesamten "Student Life Cycle" zur Verfügung; Zugriff am 18.06.2026.

⁸ Die Stabsstelle [Gleichstellung und Diversität](#) berät und unterstützt die JGU bei der Entwicklung von Maßnahmen und Initiativen zur Umsetzung einer diversitätssensiblen und diskriminierungsarmen Universitätskultur. Die JGU verfügt über eine [Diversitätsstrategie](#) und einen [Rahmenplan zur Gleichstellung der Geschlechter](#). Informationen zum Angebot der Servicestelle für barrierefreies Studieren finden sich hier: [Servicestelle für barrierefreies Studieren an der JGU](#); Zugriff am 18.06.2026.

Ressourcenbedarfs auf Grundlage der studiengangspezifischen Curricularwerte einbezogen. Das Referat stellt standardisierte Informationen zum Lehrangebot aus Landesstellen der jeweiligen Lehreinheit in Abgrenzung zum Deputat aus professoraler Lehre zur Verfügung. Im Bedarfsfall nimmt das Referat zusätzlich eine umfängliche Ressourcenabwägung vor, indem das gemäß Studiengangunterlagen erforderliche Lehrangebot einer Lehreinheit dem gemäß Landesstellen vorhandenen Lehrdeputat (in SWS) quantitativ gegenübergestellt wird. Darüber hinaus wird die durch die Fachbereiche zugesicherte Sicherstellung des Lehrangebots auf Plausibilität geprüft.

Personalqualifizierung

An der JGU existiert ein strukturiertes und qualitätsgesichertes Verfahren zur Besetzung von Professuren⁹, in dem neben herausragender fachlicher Qualifikation auch die Lehreignung und didaktische Kompetenz der Bewerber:innen berücksichtigt werden. Ein zentrales Instrument hierfür ist die Probelehrveranstaltung, zu der in die engere Wahl gekommene Bewerber:innen eingeladen werden. Studierende wirken als Mitglieder von Berufungskommissionen an Berufungsverfahren und insbesondere an der Einschätzung der Probelehrveranstaltung mit. Die studentischen Mitglieder von Berufungskommissionen geben dazu eine Stellungnahme ab. Darüber hinaus spielt die Feststellung des individuellen Leistungsstandes in der Lehre auch im Rahmen der Zwischenevaluierung von Junior-/Tenure-Track-Professuren sowie bei der Abschlussevaluierung von Tenure-Track-Professuren eine Rolle.

Bei der Rekrutierung von wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter:innen, Lehrkräften für besondere Aufgaben sowie sonstigem Lehrpersonal werden an der JGU ebenfalls didaktische Fähigkeiten und praktische Erfahrungen in der Lehre berücksichtigt.

Das [Zentrum für Wissenstransfer und Weiterbildung \(ZWW\)](#) der JGU bietet ihren Lehrenden im Rahmen eines hochschuldidaktischen Angebots unterschiedliche Möglichkeiten, sich hinsichtlich ihrer Lehrkompetenz weiterzubilden und zu professionalisieren. Damit wird sichergestellt, dass moderne und effektive Lehrmethoden in den Studiengängen der JGU Anwendung finden. Zudem führt das im Dezernat Hochschulentwicklung angesiedelte [Referat Befragungen \(HE2-ZQ2\)](#) Lehrveranstaltungsbewertungen durch, um Lehrenden individuelles Feedback zu ihren Lehrveranstaltungen zu geben und ein kontinuierliches Monitoring der Lehrqualität zu ermöglichen. Die Ergebnisse fließen gezielt in die Weiterentwicklung der Lehre ein. Zusätzlich bietet die [Abteilung Personalentwicklung \(PE\)](#) im Rahmen der inneruniversitären Weiterbildung weitere Maßnahmen zur Personalqualifizierung und -entwicklung an.

Bitte verlinken Sie an dieser Stelle für eine Übersicht über das Lehrpersonal auf die Webseite der den Studiengang anbietenden Lehreinheit(en).

Bitte ergänzen Sie zudem ggf. spezifische Maßnahmen zur Personalauswahl/-qualifizierung Ihres Fachbereichs/Fakultät bzw. Ihrer künstlerischen Hochschule.

5.2 Räumliche und sächliche Ressourcen

Hinweis: Bitte übernehmen Sie nachfolgenden Text in Ihren Antrag auf Akkreditierung und ergänzen Sie ihn an der gekennzeichneten Stelle um fachspezifische Informationen.

Die JGU stellt sowohl auf zentraler als auch auf dezentraler Ebene Mittel für eine angemessene Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur sowie Lehr- und Lernmittel zur Verfügung. Die Mittel für Forschung, Lehre und Infrastruktur werden modellgeleitet auf

⁹ Informationen dazu finden sich unter folgendem Link: [Berufungen JGU](#); Zugriff am 18.06.2026.

Fachbereiche und wissenschaftliche Einrichtungen der JGU verteilt. Zentrale und dezentrale Maßnahmen der Raumplanung unterstützen darüber hinaus die Durchführung der Lehre.

Die [Universitätsbibliothek](#) umfasst neben der Zentralbibliothek sieben Bereichsbibliotheken an insgesamt 13 Standorten. Diese bieten den Studierenden, Lehrenden und Forschenden der JGU Zugang zu wissenschaftlicher Fachliteratur und -medien und dienen zugleich als Lernort.

Bitte ergänzen Sie an dieser Stelle Informationen zur spezifischen, für den Studiengang relevanten sächlichen (z.B. IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmaterialien wie Bibliotheks-ausstattung, Laborausstattung) und räumlichen Ausstattung.

Anhang A: Studiengänge mit besonderem Profilspruch

A.1 Sofern der Studiengang einen besonderen Profilspruch aufweist, erläutern Sie bitte dessen Berücksichtigung im Studiengangskonzept.

Internationaler Studiengang: Bitte legen Sie dar, wie die geplante internationale Ausrichtung berücksichtigt und im Curriculum umgesetzt wird (z.B. Hervorhebung internationaler Aspekte in den Qualifikationszielen, in den Studienganginhalten, verwendete Sprachen, an internationalen Kontext angepasste Lehr-/Lern- und Prüfungsformen, Auswahl der Studierenden, Auswahl und Qualifizierung der Lehrenden).

Weiterbildender Masterstudiengang: Bitte legen Sie dar, inwiefern die beruflichen Erfahrungen der Studierenden berücksichtigt werden und inwieweit zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese angeknüpft wird.

Dualer Studiengang: Bitte legen Sie dar, wie die Lernorte auf inhaltlicher, organisatorischer und vertraglicher Ebene verzahnt sind.

Berufsintegrierender Studiengang: Bitte legen Sie dar, wie die Studieninhalte mit der Berufspraxis verzahnt sind.

Lehramtsstudiengang: Bitte legen Sie dar, inwieweit die lehramtsspezifischen Anforderungen und Vorgaben gemäß [Landesverordnung für lehramtsbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge](#) (BaMaV RP) und der entsprechenden [Verwaltungsvorschrift zu den Curricularen Standards der Studienfächer](#) berücksichtigt werden.

Reglementierter Studiengang: Bitte legen Sie dar, inwieweit die berufszulassungsrechtlichen Voraussetzungen berücksichtigt werden.

A.2 Bitte legen Sie dar, inwiefern dem besonderen Profilspruch in der Studienberatung, -organisation und Betreuung von Studierenden Rechnung getragen wird.

Internationaler Studiengang: z.B. an Bedarfe der internationalen Studierenden angepasste Lehr-/Lernumgebung bzw. Unterstützungsangebote wie Übersetzungen und Informationsmaterialien, Zugänglichkeit der Lehr-/Lern-Infrastruktur für nicht-deutschsprachige Studierende, ggf. Berücksichtigung spezifischer Anforderungen mobiler Studierenden

Berufsbegleitender/-integrierender, weiterbildender, dualer Studiengang: z.B. Vereinbarkeit von Studium und Beruf